

Der Davoscourse – ein Jubiläum wirft seine Schatten voraus

Im kommenden Jahr wird der 40. Kurs für Gastroenterologische Chirurgie, der Davoscourse, stattfinden – ein würdiges Jubiläum für einen denkwürdigen Kurs! Über 12.000 Chirurgen aus über 25 Ländern wurden bereits ausgebildet und waren Teil von Davos, viele kommen mehrfach, in die verschiedenen Module aufsteigend als Teilnehmer, später als Instructor und dann Faculty – ihr Credo: Wer den Kurs noch nicht erlebt hat, hat definitiv etwas versäumt!

PD Dr. med. Peter Vogelbach, Departement Chirurgie, Kantonsspital Chur, peter.vogelbach@gmail.com

Dr. med. Walter Brunner, Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Endokrin- und Transplantationschirurgie, Kantonsspital St.Gallen, walter.brunner@kssg.ch

PD Dr. med. Daniel M. Frey, GZO Spital Wetzikon, daniel.frey@gzo.ch



PD Dr. med. Peter Vogelbach

Theorie und praktische Übungen im Wechsel ist das Konzept, welches federführend unter Martin Allgöwer vor 40 Jahren für den Davoscourse, vormals GE Kurs oder AGC Kurs, eingeführt wurde und bis heute die Basis des Erfolgs ist:

Wissen weitergeben, instruiert anwenden lernen, Step by Step, chirurgische Freunde finden über Landesgrenzen hinweg – ungebrochen ist der besondere Flair im Davoscourse. Vielen Dank an dieser Stelle auch den vielen Instrukto- ren, Faculty- und Board- Mitgliedern, den Organisatoren und Studenten, die über die letzten Jahrzehnte beigetragen haben zu dieser Erfolgsgeschichte!

Vom 3.–8. September 2022 hat der 39. Davoscourse im Kongresszentrum in Davos stattgefunden. Die Pandemie hat von 2020 bis in diesem Jahr die Verschiebung in den Herbst erzwungen. Ungebrochen der Zustrom: 246 Teilnehmer aus 16 Ländern haben an den inzwischen acht (!) verschiedenen Modulen teilgenommen: Nach **Basic und Intermediate Course** für die Weiterbildungs- jahre 1–3 bzw. 3–5 wurden in den letzten zwölf Jahren sukzessive eingeführt:

- **Virtual Reality Training:** mit einem strukturierten und zertifizierten Curriculum
- die Module im **Advanced Course**
 - Colorectal**
 - Hernia**
 - Bariatric**
 - Upper GI**
- **Robotic Training,** inklusive dem zertifizierten First Assist Course



Dr. med. Walter Brunner

Für das Jubiläumsjahr ist ein neues Modul geplant, das neunte – **HPB!**

Von Beginn an international aufgestellt mit der Kongresssprache Englisch, kamen auch in diesem Jahr viele Chirurginnen und Chirurgen sowohl aus deutschsprachigen, aber auch aus skandinavischen und weiteren europäischen Ländern. Ein Chirurg kam sogar aus Australien – er möchte, gerne mit weiteren Kollegen, wieder kommen!

Besondere Umstände erfordern besondere Massnahmen – die Kursorganisation hat in diesem Jahr als Stipendiatinnen drei Chirurginnen aus der Ukraine, aus Odessa, zur Kursteilnahme eingeladen. Die drei Kolleginnen haben den Weg aus der Ukraine auf sich genommen und die ganze Woche aktiv am Kurs teilgenommen. Mit einem sehr spannenden, aufrüttelnden und instruktiven Vortrag über die Chirurgie im Krieg in der Ukraine hat eine von ihnen eine voll besetzte Mittags-Veranstaltung abgehalten, mit Focus auf dem Wert der Laparoskopie bei Kriegsverletzungen. Ein bewegender und wertvoller Beitrag in dieser schwierigen Zeit.

Beeindruckend war die Präsenz der Da Vinci-Operationsroboter der Firma Intuitive Surgery, die insgesamt drei Vollsysteme und weitere vier Konsolen zum Roboter-Training zur Verfügung stellte. Die Teilnehmer konnten nach Voranmeldung wie in den letzten Jahren den zertifizierten First Assist Course in Davos absolvieren, was auf sehr grosses Interesse stiess, ebenso wie die Optionen vom Basic bis zum Expert Training, welches allen offenstand.



PD Dr. med. Daniel M. Frey



Praktische Übungen offene Chirurgie.



Praktische Übungen
laparoskopische Chirurgie.

Der Festabend, wenn alle Beteiligten aus allen Modulen zusammenkommen, spiegelt am besten die Stimmung während der Tage in Davos wider – das ist mehr als Weiterbildung, mehr als Wissenstransfer, mehr als Üben am Modell. Der Davoscourse war und ist für viele ein Tor in die Welt der Chirurgie mit Freundschaften und Verständigung über die Grenzen hinweg!

Der 40. Davoscourse wirft seine Schatten schon voraus und ist in intensiver Planung. Wir werden wieder ins Frühjahr zurückkehren können und mit HPB auch ein neues Modul zur Auswahl bereithalten. Wie immer wird nur ein Kurs pro Jahr abgehalten!

Sichern Sie sich daher bereits jetzt Ihren Platz im nächsten Davoscourse unter www.davoscourse.ch – **vom 15.–20. April 2023!** Be part of it!

Die Organisatoren freuen sich bereits heute, Sie alle zu diesem 40. Jubiläums-Kurs mit weiteren Highlights einzuladen.



Interaktive Vorträge und Falldiskussionen.

Wo bleibt der Patient?

Reaktion auf den Beitrag «New Generation of Surgeons» in *swiss knife* 3/2022, Seite 10 ff.

Dr. med. Andreas Schierz, Chefarzt und Klinikleiter Chirurgie, Spital Zollikerberg

«Herzlichen Dank für die aktuelle Ausgabe des *swiss knife*. Unter Politics stehen die jungen Chirurgen und Chirurgeninnen im Zentrum. Wie im Editorial erwähnt, spürt man aus den Beiträgen deren Motivation, Leidenschaft und Sorgen. Nichts von all dem Geschriebenen ist falsch oder zu kritisieren. Etwas irritiert mich aber. Da werden Karrieren geplant, Prioritäten gesetzt, Arbeitszeiten bemängelt, Kongresse besucht, Operationen gezählt, Qualität gefordert und erbracht, Netzwerke gesucht und gefunden und Arbeit und Leben ausbalanciert. Wo aber bleiben die Patientinnen und Patienten? Wohl sind sie in einzelnen Beiträgen erwähnt, scheinen aber eher nebensächlich zu sein. Auch im Beitrag zur Weiterbildung zur Kinderchirurgie wird lediglich der Mangel an Patienten für zu viele Auszubildende bedauert. Auffällig die Grafik auf Seite 14: «Ich» steht im Zentrum, Patienten erscheinen gerade noch am

Rand der Grafik auf einer einzelnen Zeile. Der uns operativ tätigen Ärztinnen und Ärzte anvertraute Mensch findet keine Erwähnung. Ist das einem zufälligen, redaktionell bedingten Ungleichgewicht geschuldet oder wächst da eine «New Generation of Surgeons» nach, die vor lauter gewollter oder aufgezwungener Leistungs- und Selbstoptimierung, vor lauter «Politics», Reglementierung und Strukturierungen den ureigenen Zweck des Chirurgenberufs vergessen hat? Waren wir in unserer Ausbildungszeit auch so? Oder sind wir es gar heute noch und haben es einfach (noch) nicht gemerkt?

Vielleicht wäre «der chirurgische Patient», «die chirurgische Patientin» oder wie auch immer man es betiteln mag ein Thema für eines der kommenden *swiss knife*?»